

Beedeina, *Neostaffella* und *Wedekindellina* vorwiegend in den Bereichen des äusseren und mittleren Schelfbereichs auf und werden von den Gattungen *Pseudofusulinella*, *Quasifusulinoides* und *Fusulinella*, bzw. *Protriticites* abgelöst. In den peloidalen grainstones tritt nur die Gattung *Staffella* auf.

Darüberhinaus können jedoch die einzelnen Zyklen durch das Erstauftreten und die Vergesellschaftung von bestimmten Arten und/oder Gattungen charakterisiert werden.

Im Sinne einer Sequenz-Biostratigraphie soll untersucht werden, inwieweit die einzelnen Zyklen mit Hilfe der Fusulinen in verschiedenen Profilen über die gesamte Plattform korreliert werden können.

In einem zweiten Schritt soll versucht werden, ähnliche zyklische Abfolgen des Moskauer Beckens, Nordamerikas sowie der Karnischen Alpen zu korrelieren.

TRANSFERFUNKTIONEN FÜR OSTRAKODENASSOZIATIONEN AUS HOLOZÄNEN OSTSEESSEDIMENTEN

Peter FRENZEL¹ & Finn A. VIEHBERG²

¹ Meeresbiologie, Universität Rostock

² Institut für Geowissenschaften, Universität Greifswald

Ostrakoden sind ein klassischer Untersuchungsgegenstand der Mikropaläontologie. In der Ostsee spielen sie aufgrund ihrer im Vergleich mit anderen Tiergruppen relativ hohen Abundanz und Diversität biologisch und paläontologisch eine große Rolle.

Innerhalb eines von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Forschungsvorhabens und im Laufe einer Dissertation an der Universität Greifswald wurden umfangreiche Datensätze zur Ökologie und Verbreitung von rezenten Süß- und Brackwasserosttrakoden im Gebiet der südlichen Ostseeküste zusammengetragen. Diese Datensätze stehen nun für die Rekonstruktion der holozänen Entwicklung der Ostsee mittels Ostrakodenfaunen zur Verfügung.

Hauptfaktoren der Verbreitung von Ostrakodenassoziationen an der südlichen Ostseeküste sind die Salinität und das Substrat. Daneben spielen Temperatur, verfügbarer Sauerstoff und Wasserbewegung ebenfalls eine Rolle. In unserem Vortrag wollen wir uns auf den Hauptsteuerungsfaktor, die Salinität, konzentrieren. Eine auf dem weighted average-Verfahren beruhende, neu entwickelte Transferfunktion beschreibt den Zusammenhang zwischen Salinität und Ostrakodenassoziationen und ermöglicht eine Rekonstruktion von Paläosalinitätswerten im Holozän. Dies wird an einem Beispielpprofil von der Insel Usedom demonstriert. Vergleiche mit Ergebnissen der modern analogue technique und der klassischen Verfahren der ökologischen Toleranzen und ökologischen Klassifizierung ermöglichen eine kritische Bewertung des Potentials der unterschiedlichen Methoden.

FAZIESTYPEN IN DER OBEREN MEERESMOLASSE (UNTER- MIOZÄN) IM ALLGÄU

Dorothea FRIELING & Bettina REICHENBACHER

Department of Earth and Environmental Sciences, Section Palaeontology, Ludwig-Maximilians-University
Munich, Richard-Wagner-Str. 10, D-80333 Munich

Die Obere Meeresmolasse (OMM) ist im Allgäu (Bayern) in einer Reihe von Profilen, die hauptsächlich im aufgerichteten Südrand der Vorlandmolasse, aber auch im nördlichsten Teil der Faltenmolasse liegen, gut aufgeschlossen.